

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 35 (1941)
Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wir freuen uns ja alle sehr,
die lange Trennung war so schwer.

Fernand :

Sind meine Eltern noch nicht da.
Wann kommen sie? So sag doch ja.
Kann mit dem Zeiß ich Neudorf sehn?
Ich seh es gut, es steht noch schön.

Erzähler :

Ein Samstag mittag! Telephon!
Was ist das für ein Freudenton?
Und Ruthli rennt so rasch sie kann.
Haloh. Ein Schweizer Grenzschutzmann.

Ruthli :

Fernand, Fernand, komm rasch herbei.
Die Sonntagskleider! Rasch. Eins, zwei!
Dein Papi, deine Mami stehn
bei Hüningen, du kannst sie sehn.

Fernand :

Mein Papi, Mami? Hahaha!
Und Helenli ist wieder da.
Juhuu, juhuu, juhuu, juhei.
Das ganze Haus voll Jubelschrei.

Erzähler :

Im Auto geht es blitzgeschwind.
Zu seinen Eltern will das Kind,
und sieht: die Eltern rennen schon,
umarmen stürmisch ihren Sohn.

Mama Birx :

Mein Liebling. Endlich hab ich dich.
Wie lieb ich dich herzinniglich.
Wie bist du groß geworden doch
in einem Jahr. Kennst du mich noch?

Papa Birx :

Gott grüß dich, großer Mann,
der selbst schon Briefe schreiben kann.
Nun wird, wir hoffen, alles gut.
Wohlan, wir fassen frischen Mut.

Fernand :

Ich betete gar oft und viel.
Der liebe Gott mich hören will.
Und heut sind meine Eltern da,
die ich so lange nicht mehr sah.

Alle :

Ein großer Kummer ist dahin.
Wir fassen Mut und frohen Sinn.
Wer auf den lieben Gott vertraut,
der hat auf keinen Sand gebaut.

Aus der Welt der Gehörlosen

Weckeruhr für Gehörlose

die statt zu läuten ein Licht aufleuchten lässt.
Auf die Anfrage in der letzten Nummer sind
verschiedene Antworten eingelangt. Es folgt
hier eine Beschreibung nebst verschiedenen
Adressen.

Hier in Zürich montiere ich in den nächsten
Tagen eine Zeitschalt-Uhr. Zur beliebigen
Zeit schaltet sie das Licht der Ständerlampe
am Bett ein und aus.

Der Preis einer Uhr, je nach Ausführung,
im Verkaufsladen beträgt Fr. 30.— bis 40.—.
Ich habe die Möglichkeit, eine Uhr wie folgt
abzugeben:

ohne Montage . . . Fr. 20.—

mit Montage . . . Fr. 25.—

(Schwachstrom, kann in drei Zimmern zu glei-
cher Zeit Anwendung finden.) Es sind genaue
Werktüren, 4 bis 6 Wochen gehend, ohne
Stromverbrauch.

Neben der Beantwortung der Gehörlosen-
Zeitung erlaube ich mir, folgende Auskunft zu
geben:

In meinen freien Stunden habe ich ein
Zimmerignal ausgearbeitet, mit und ohne
Licht. Die elektrische Auslösung im Käst-
chen kostet im Laden Fr. 8.—. Da mich die
Anschaffung billiger kommt, so kann ich das
Signal komplett mit Kästchen, das ich selber
anfertige und zusammenstelle, mit 5 Meter
Kabel für Fr. 7.— und 8.— (mit Licht) ab-
geben. In Genf, St. Gallen und Zürich habe
ich bereits Absatz gefunden. (Störungsfreies
Funktionieren.) Da meine Erstellung mit
Bastelfreude verbunden ist, so ist mein finan-
zieller Anteil gering, und ich habe die Genug-
tuung, den bedauernswerten Leuten eine Freude
zu bereiten.

Ersteller: O. Billwiller, Albisstraße 103,
Zürich 2. Erfundigung bei Herrn und Frau
Aebi, Albisstraße 103, Zürich 2.

Aehnliche Weckeruhren haben auch: S. und
R. Feldmann-Meister, Brünigweg 21, Bern.

Ein anderer Ersteller: Firma Albert Zauner,
Uhrmacher, Romanshorn (Thurgau). Erfun-
digung bei P. Schoop, Schneider, Buch-Egnach.

Eine Weckeruhr mit Leucht-Zifferblatt hat
Ernst Mäder, Anstalt Bußnang.

Herzlichen Dank allen, welche sich die Mühe nahmen, zu schreiben, zum Nutzen anderer Gehörloser, die eine solche Weckeruhr noch nicht kennen.

Anstandsregeln beim Essen.

Du sollst aufrecht sitzen, die Ellbogen nicht aufstützen. Jedes unnötige Geräusch, vor allem das Schnaufen und Schlürfen, ist unangenehm. Die Suppe und Speisen dürfen niemals bis an den Tellerrand reichen. Man soll die Speisen nicht über den Rand der Platte in den Teller hinüberziehen. Die Gabel in die linke, das Messer in die rechte Hand. Das Messer darf den Mund nie berühren. Das Brot soll, nachdem es in Scheiben geschnitten, nur gebrochen und keineswegs mit dem Messer zerkleinert werden. Möchte man keine Sauce im Teller zurücklassen, so kann ein Stückchen Brot in die Sauce gelegt und mit der Gabel (ohne Finger) aufgetunkt werden. Vom Braten schneidet man immer nur einen Bissen ab, statt das ganze Stück zu zerkleinern. Es wäre sehr ungeschickt, mit dem eigenen Eßgerät in eine dargebotene Schüssel zu fahren. Zu unterlassen ist das Stochern (Bohren) in den Zähnen. Ganz zu vermeiden ist das Besprechen unangenehmer oder trauriger Ereignisse bei Tisch.

Ein Gehörloser.

Gehörlosenverein „Alpina“, Thun. Am Sonntag, 8. Dezember, hielt dieser Verein unter dem Vorsitz von Hermann Kammer die 23. stark besuchte Generalversammlung ab. Eine zahlreich besetzte Traktandenliste lag vor. Das Protokoll und der Jahresbericht, sowie die Jahresrechnung wurden gutgeheißen. Die Jahresrechnung pro 1940 erzielte ein schönes Anwachsen des Vermögens. Am Mittag um halb 12 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen mit einem währschaften Mittagsmahl. Um 2 Uhr setzte man die Verhandlungen fort. Zwei neue Passivmitglieder wurden aufgenommen, und 1 Übertritt ist zu verzeichnen. Im Berichtsjahr traten 3 Mitglieder aus dem Verein infolge verschiedener Umstände aus. Nachdem alle Vereinsgeschäfte erledigt waren, schritt man zur Vorstandswahl für das Jahr 1941. Der Präsident H. Kammer lehnte die Wiederwahl ab, und der Kassier Georg Bourgnon trat ebenfalls zurück aus Altersrücksichten. Die Vorstandswahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Präsident: Gottlieb Ramseher, neu; Sekretär:

Fritz Knutti, bisher; I. Kassier: Herm. Kammer, neu; II. Kassier: Adolf Santchi; Beisitzer: Ernst Wüthrich, bisher. Als Rechnungsreviseure wurden Fritz Kupferschmid und Fritz Wiedmer wie bisher bestimmt. Dem abtretenden Präsidenten H. Kammer wurde eine bescheidene Gratifikation zugesprochen für seine mühevolle, gut geführte Vereinsleitung.

Am Sonntag, 4. August, bei schönem Wetter wurde ein wohlgelungener Ausflug per Bahn und Schiff nach Neuenburg ausgeführt. Unserm langjährigen Aktivmitglied Alfred Bühlmann wurde aus vaterländischen, militärischen Gründen die Beitragspflicht an die Vereinskasse erlassen und eine Soldatenweihnachtsgabe beschlossen. Im Berichtsjahr wurden acht gutbesuchte Versammlungen und einige Vorstandssitzungen abgehalten. Zwei Anträge lagen zur Abstimmung vor, nämlich: Erster Antrag: Uebernahme aller vorkommenden Unkosten zu Lasten der Vereinskasse (nicht mehr getrennt). Zweiter Antrag: Beibehaltung der bisherigen Last der Vereins- und Reisekassen. Das Abstimmungsergebnis ergab für den ersten Antrag eine kleine Mehrheit. Die bisherige Fassung fällt weg. Die Monatsbeiträge für 1941 wurden wie bisher festgelegt. Um 4 $\frac{3}{4}$ Uhr schloß der abtretende Präsident H. Kammer die gut gelungene 23. Generalversammlung und entbot allen anwesenden Mitgliedern Glückwünsche zum neuen Jahr. Der Mitgliederbestand beträgt am Jahresschluß 18 Aktiv- und 9 Passivmitglieder.

Korrespondenzen sind an Gottlieb Ramseher, Schneider, Dürrenast bei Thun, zu richten.

Anzeigen

Bereinigung der weiblichen Gehörlosen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 26. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr.

Der nächsten Nummer der „Gehörlosen-Zeitung“ wird ein

Einzahlungsschein

beigelegt. Wir bitten, den Jahres- oder Halbjahresbeitrag möglichst früh einzuzahlen.

Wer dieses Jahr nicht mehr bezahlen kann, teile dies der Redaktion mit.